

Hervorragender 5. Platz beim Grand Prix in Dortmund

Christian Fetzer hält Hoffnung auf WM-Teilnahme aufrecht

Der Fokus der Ringerwelt war letztes Wochenende nach Nordrhein-Westfalen zum Grand Prix von Deutschland hin justiert. Die bevorstehende WM in Moskau wirft ihre immer größer werdende Schatten voraus und so machte die Weltspitze in Dortmund in der üppig dimensionierten Helmut Körnig-Halle Station. Für die „Kohlenpott-Metropole“ war die Duo-Veranstaltung der Männer in der freien und in der gr.-röm. Stilart auch der Testlauf für das Großereignis Europameisterschaften Ende März 2011 im benachbarten Riesenkomplex der Westfalen-Halle.

So lockte die 30. Auflage der Greco-Ringer und das 33. Turnier der Freistil-Athleten zum Großen Preis von Deutschland ansehnliche 24 Nationen aus Europa, sowie aus Mittel- und Nordamerika an den Ort der Handlung. 166 Greco-Spezialisten gingen in den 7 Gewichtsklassen über die Waage und hierbei war die Kategorie bis 66 kg mit 27 Wettkämpfern am umfangreichsten, zudem mit großer Extra-Klasse bestückt.

Wiederum mit im Quali-Clinch das DRB-Dreigestirn Fetzer, Stäbler, Thätner, welches um die Begehrlichkeiten einer Reputation für die internationalen Großereignisse in naher Zukunft fightet. Doch diesmal sollte es der Auslosung nach nicht zu einer hautnahen Deutsch-Deutschen Konfrontation kommen.

Am Ende durfte der Herbrechtinger Christian Fetzer mit dem erreichten 5. Platz sehr zufrieden sein, welcher im Semi-Finale am „vielgepriesenen Star“, den amtierenden Olympia-Sieger bis 60 kg und auch derzeitigen Welt- und Europameister Islam-Beka Albiev aus Russland in 3 Kampfunden von 0:2, 2:2 und 1:5 Punkten scheiterte, nachdem der TSV'ler im entscheidenden Abschnitt, seine Chance suchend, nach einem Hüftangriff durch eine Kopfschleuder des Favoriten übertragen und ausgekontert wurde.

Nach einem Achtelfinal-Erfolg durch einen 1:1 und 3:1 Punktsieg über den Israeli mit russischen Wurzeln, Yuri Vechshev, und einem 1:1, 0:2 und 1:0 Punktsieg im Viertelfinale über den Rumänen Georgian Carpen traf Fetzer im Kampf um Platz 3 auf den Newcomer aus Schweden, Matthias Guenther, welcher über die Hoffnungsrunde mit Balint Korpasi, den zum Favoritenkreis zählenden sehr starken Ungarn, eliminieren konnte. Nach dieser Begegnung haderte der TSV'ler nicht ganz unberechtigt mit dem 0:4 Ergebnis des 1. Kampfabschnittes, nachdem ihm eine Konteraktion nicht gewertet worden ist. In der 2. Runde gelang es dem TSV'ler nicht aus dem Obermann-Vorteil Kapital zu schlagen und so musste Fetzer das Podest vor Augen die bittere Punktniederlage akzeptieren. Glück und Pech kämpfen eben gerade im Spitzensport Schulter an Schulter mit.

Frank Stäbler, ebenso aus dem Württemberger Lager vom TSV Musberg, der momentan wohl hartnäckigste Konkurrent von Fetzer, traf in der Quali sofort auf den späteren Turniersieger Albiev aus Russland, dem er sich in bemerkenswerter Manier in 3 Kampfunden ebenfalls unglücklich mit 0:2, 2:0 und 0:1 geschlagen geben musste. In der sogenannten „Repechage“, der Hoffnungsrunde, durfte der „Akteur von den Fildern“ gegen den Ungarn Balint nochmals ins Geschehen eingreifen und auch hier unterlag der DRB-Ringer, als noch amtierenden 3. der Junioren WM und EM, nur sehr knapp mit 0:1 und 0:1 Punkten und (de-) platzierte sich als 19. im Ranking.

Marcus Thätner aus dem brandenburgischen Frankfurt an der Oder quälte sich mit einem 3 Runden-Punktsieg über den Schweizer Pascal Strebel ins Turnier, besiegte hernach den Finnen Ville Lehmusvirta mit 1:0 und 1:0 Punkten ohne technische Wertung und unterlag im Viertelfinale dem Polen Tomasz Swierk ebenso knapp mit 0:1 und 0:1 und platzierte sich im Tableau auf Rang 9 als „second German“.

Patrick Sorg vom KSV Aalen 05 belegte nach einem Auftaktpunktsieg über den Spanier Ismael Navarro und einer Punktniederlage gegen den Polen Mateusz Wanke den guten 12. Platz.

Sieger im Gewicht bis 66 kg greco wurde der Russe Islam-Beka Albiev, allerdings mit unrühmlichem Beigeschmack, welcher auffällig oft das Fair-Play vermissen ließ und als der Verwarnungskönig aus dem Turnier hervor ging, mit einem Finalerfolg über den Ungarn Tamas Loerincz, dem amtierenden EM-Broncemedailengewinner. Die beiden 3. Plätze belegten der Pole Tomasz Swierk und eben Matthias Guenther aus Sweden.

Nach 3 nicht so guten Erinnerungen an Dortmund, wo der GP für den TSV'ler bislang alles andere als ein „gutes (Erfolgs-) Pflaster“ war, setzte Christi Fetzer mit dieser Top-Platzierung an zukunftssträchtiger Stätte gegenüber seiner Bundeskonkurrenz nun einen kleinen Konter. Damit darf der Herbrechtinger berechnete Hoffnungen hegen für die WM 2010 in Moskau nominiert zu werden. Vorgeschaltet sind allerdings noch hochkarätige Aufgaben, das Pytlasinski -Turnier in Polen und der Weltcup in Peking.

Alwin Reimer
Pressewart TSV Herbrechtingen